

# **Brandschutzordnung**

**Teil A – B**

**nach DIN 14096**

**Bibelfreizeitheim**

**- Gemünden -**

Goldhecker Weg 6

61276 Weilrod



# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Gliederung der Brandschutzordnung Teil A - B.....	4
3. Brandschutzordnung Teil B nach DIN 14096 .....	5
3.1 Einleitung.....	5
3.2 Brandschutzordnung (Darstellung des Teils A (Aushang)) .....	5
3.3 Brandverhütung .....	6
3.4 Brand- und Rauchausbreitung.....	10
3.5 Flucht- und Rettungswege.....	10
3.6 Melde- und Löscheinrichtungen .....	11
3.7 Verhalten im Brandfall .....	13
3.8 Brand melden .....	14
3.9 Alarmsignale und Anweisungen beachten .....	14
3.10 In Sicherheit bringen.....	15
3.11 Löschversuche unternehmen .....	16
3.12 Besondere Verhaltensregeln .....	18
3.13 Anhang .....	19

# 1. Einleitung

Die Brandgefahr stellt eine ernste Bedrohung dar. Die Sorge um die Sicherheit der Nutzer, die Notwendigkeit der Erhaltung des Gebäudes, aber auch die Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit gebieten daher, dem Brandschutz die gebührende Aufmerksamkeit zu widmen.

Diese Brandschutzordnung soll durch die Zusammenfassung von Regeln für den vorbeugenden Brandschutz und für das Verhalten im Brandfall dazu beitragen, die Entstehung von Bränden, Explosionen und Brandkatastrophen im Objekt zu verhindern bzw. deren Auswirkungen und Schäden zu begrenzen.

Sie orientiert sich an den Elementen der DIN 14096. Sollte sich während der Nutzung herausstellen, dass einzelne Elemente zu ergänzen, zu überarbeiten oder zu verändern sind, müssen diese in Rücksprache mit dem Ersteller sowie der Behörde nochmals überdacht und angepasst werden. Gleiches gilt bei Veränderungen von internen Abläufen oder der Gebäudesubstanz, welche den Inhalt der Brandschutzordnung betreffen.

Alle Nutzer sind daher verpflichtet, durch Umsicht und Vorsicht die Entstehung von Bränden und anderer Schadensfälle zu verhindern.

Voraussetzung dafür ist, dass jeder Nutzer

- seine Aufgaben kennt,
- sich über mögliche Brandgefahren in der Einrichtung und deren Umgebung informiert,
- die Brandschutz- und Sicherheitseinrichtungen kennt,
- die für Brandverhütung notwendigen und gängigen Sicherheitsvorschriften, -richtlinien, Brandschutzordnung sowie allgemeinen Regeln der Brandverhütung kennt.

Die Brandschutzordnung ist verbindlich für alle Personen, die sich im Bereich des Gebäudes aufhalten. Die in dieser Brandschutzordnung festgelegten Grundregeln und Maßnahmen sind im Interesse Aller unbedingt zu beachten, um Menschen vor den direkten Auswirkungen von Bränden und Explosionen zu schützen. Sie ist auch im Katastrophenfall sinngemäß anzuwenden.

Die Brandschutzordnung tritt mit sofortiger Wirkung für das Bibelfreizeitheim in Gemünden in Kraft.

isab Ingenieurgesellschaft für Bauphysik  
Wehrheim, den 31.10.2022



Dipl.-Ing. (FH) Dietrich Hofmann



Dipl.-Ing. (FH) Christine Hanka

## **2. Gliederung der Brandschutzordnung Teil A - B**

### **Brandschutzordnung Teil A**

Entsprechend der Differenzierung der DIN 14096<sup>1</sup> richtet sich Teil A der Brandschutzordnung an alle Personen, die sich im Gebäude aufhalten.

Dies können beispielsweise Nutzer, Besucher oder Gäste sein. Teil A der Brandschutzordnung wird daher in Form eines Aushanges erstellt, der die grundlegenden Verhaltensregeln zur Brandverhütung und zum richtigen Verhalten im Brandfall für alle Personen im Gebäude aufzeigt.

### **Brandschutzordnung Teil B**

Die Brandschutzordnung Teil B nach DIN 14096<sup>1</sup> beinhaltet Regelungen zur Brandverhütung und zum richtigen Verhalten im Brandfall für Personen, die sich nicht nur vorübergehend im Gebäude aufhalten, denen jedoch keine besonderen Brandschutzaufgaben zukommen.

Im Objekt sind dies alle Nutzergruppen. Die Regelungen der Brandschutzordnung Teil B sind in Form einer textlichen Ausarbeitung verfasst. Sie ist in dieser Form den betroffenen Personen (hier: verantwortliche Person der Nutzergruppe) zur Kenntnisnahme zu übergeben bzw. zu übermitteln.

Der Empfang und die Kenntnisnahme der Brandschutzordnung sind durch die Nutzergruppen (verantwortliche Personen) zu bestätigen. Ein entsprechendes Formblatt befindet sich im Anhang, Anlage 1 zur Brandschutzordnung Teil B.

#### Hinweis:

Sofern in der Brandschutzordnung Personenbezeichnungen in männlicher Form verwendet werden, sind mit diesen stets sowohl männliche als auch weibliche Personen gemeint.

Der Treppenraum A umschließt aus brandschutztechnischer Sicht auch den kleinen direkt angrenzenden Raum im DG.

---

<sup>1</sup> DIN 14096:2014-05 „Brandschutzordnung – Regeln für das Erstellen und das Aushängen“, Beuth Verlag GmbH, Berlin

### 3. Brandschutzordnung Teil B nach DIN 14096

#### 3.1 Einleitung

siehe unter Abschnitt 1 und 2

#### 3.2 Brandschutzordnung (Darstellung des Teils A (Aushang))

Der Aushang ist gut sichtbar in / an allen

- Veranstaltungsräumen (Speisesaal, Gruppenräume, etc.),
- Eingangsbereichen,
- Treppenträumen,
- Aufenthalts- und Bettzimmer sowie
- sonstigen Räumen (u. a. Küche) / Bereichen (nach örtlichen Gegebenheiten) anzubringen (z. B. an der Tür).

## Brände verhüten



Keine offene Flamme; Feuer, offene Zündquelle und Rauchen verboten

## Verhalten im Brandfall

Ruhe bewahren

Brand melden  Notruf: 112

---

In Sicherheit bringen

Gefährdete Personen warnen/  
Hausalarm betätigen  
Hilflose mitnehmen  
Türen schließen

 Gekennzeichneten Fluchtwegen folgen

 Sammelstelle aufsuchen

Auf Anweisungen achten




---


Löschversuch unternehmen  Feuerlöscher benutzen


Brandschutzordnung nach DIN 14096 / Erstellungsdatum: 2022-10-06 / Bibelfreizeitheim Gernünden, Goldheckerweg 6, 61276 Weilrod

### 3.3 Brandverhütung

Jeder im Objekt hat sich so zu verhalten, dass Brände vermieden werden.

<b>Rauchen</b>		<p>Im Gebäude besteht Rauchverbot.</p> <p>Rauchen ist nur im Außenbereich gestattet.</p>
<b>Feuer und offene Flamme</b>		<p>Das Verwenden von Feuer und offenen Flammen, brennbaren Flüssigkeiten und Gasen (Ausnahme: Gasherd) sowie explosionsgefährlichen Stoffen ist im Objekt verboten.</p> <p>Außenbereich: Grillen oder offen Feuerstellen sind nur an ausgewiesenen Stellen gestattet unter ständiger Anwesenheit einer Aufsichtsperson.</p>
<b>Ordnung und Sauberkeit</b>		<p>Ordnung und Sauberkeit sind wichtige Voraussetzungen zur Vermeidung von Bränden. Deshalb sind Abfälle, Verpackungen und sonstige brennbare Gegenstände stets zu entfernen.</p> <p>In Papierkörbe und Mülleimer dürfen z. B. keine glimmen Tabakreste geworfen werden.</p> <p>Für die Sammlung von Abfällen und Wertstoffen werden geeignete Behälter im Freien vorgehalten. Zur Reduzierung von Brandlasten im Gebäude sind die Nutzer angehalten die Papierkörbe und Mülleimer regelmäßig in diese zu leeren. Es gibt keine ausgewiesenen Müllräume innerhalb des Objekts.</p>
<b>Brennbare oder explosionsgefährliche Stoffe</b>		<p>Die Menge an leicht brennbare Stoffe (z. B. Papier, Karton usw.) ist in den Räumen <u>so klein wie möglich</u> zu halten.</p> <p>Die Lagerung von brennbaren Flüssigkeiten und Gasen sowie explosionsgefährlichen Stoffen ist im und am Objekt verboten (Ausnahme: Gasflaschen des Gasherds der Küche).</p> <p>Zur Lagerung von Müll siehe oben, unter „Ordnung und Sauberkeit“.</p>
<b>Putzmittel</b>		<p>Brennbare, brandfördernde, reizende oder ätzende Putzmittel, die einer Lagerung in einem besonderen Sicherheitsschrank o. ä. bedürfen,</p>

		<p>dürfen im Objekt nicht vorgehalten werden.</p> <p>Besondere Vorschriften und Herstellerangaben zur Handhabung und Lagerung der jeweiligen Putzmittel sind zu beachten.</p> <p>Das Objekt verfügt über keine Sicherheitsschränke und besonderen Räume zur Lagerung o. g. Mittel.</p>
<b>Gegenstände in Treppenträumen</b>		<p>Dekorationen, Stoffe und sonstige brennbare Gegenstände sind in den notwendigen Treppenträumen nicht zulässig (das gilt auch für Pflanzen).</p>
<b>kleiner, an Treppenraum A grenzender Raum im Dachgeschoss</b>		<p>Der Raum, welcher im DG an den Treppenraum A direkt anschließt, ist Bestandteil des Treppenraums. Er darf keine Nutzung aufweisen (auch keine Lagerung von Gegenständen oder ähnlichem) und seine Tür ist stets geschlossen zu halten. Über diesen Sachverhalt wird eine Beschilderung „Tür stets geschlossen halten“ vorgehalten, diese darf nicht entfernt werden.</p>
<b>Bettenbelegung / Personenzahlen</b>		<p><b>Bettenbelegung im Ober- und Dachgeschoss:</b></p> <p>Es dürfen im Gebäude <b>max. 30 Personen</b> gleichzeitig übernachten. <u>Diese Zahl darf in keinem Fall überschritten werden.</u></p> <p>Es wurden zimmerabhängige max. mögliche Bettenzahlen festgelegt, damit eine flexiblere Nutzung des Objekts gegeben ist.</p> <p><u>Achtung:</u> Hierbei würden sich rechnerisch 36 Betten ergeben, die jedoch, wie oben erläutert, nie komplett belegt werden dürfen. Die max. Belegungszahl von 30 bleibt bestehen.</p> <p>Im Anhang, Anlage 2 zur Brandschutzordnung Teil B befindet sich ein Vordruck zur Bettenbelegung. Die max. mögliche Belegung je Zimmer ist hier entsprechend vorgegeben. Unter Beachtung der max. Objektbelegung ist dieser 2-seitige Vordruck auszufüllen und im Erdgeschoss des Treppenraums B in den dafür vorgesehenen Klapprahmen auszuhängen. Bei Veränderung der Belegung während der Nutzung ist der Plansatz direkt anzupassen. Er muss immer <b>tagesaktuell</b> sein.</p> <p>Dieser Plan dient den Rettungskräften bei einem Brandereignis zur Einschätzung der Lage und Kontrolle der Zimmer.</p>

		<p>Bei Beendigung des Aufenthalts ist der ausgehängte Plansatz zu entfernen.</p> <p>Hinweis: Zur Vermeidung einer Überbelegung dürfen in Summe nur max. 30 Matratzen in den Bettenzimmern vorgehalten werden. Die Überzähligen hat der Betreiber entfernt.</p> <p><b>Ergänzende <u>zu beachtende</u>, zimmerabhängige max. Personenzahlen im Altbau:</b></p> <p>Neben den vorgegeben Bettenzahlen sind im Altbau auch zimmerabhängige max. Personenzahlen festgelegt. Diese beschreiben, wie viele Personen sich <b>in der Nutzung</b> in den Zimmern <b>gleichzeitig aufhalten</b> dürfen.</p> <p>Die Personenzahlen sind wie folgt festgelegt:</p> <p>Dachgeschoss:</p> <table> <tr> <td>Zimmer 4 =</td> <td>max. 2 Personen</td> </tr> <tr> <td>Zimmer 5 =</td> <td>max. 2 Personen</td> </tr> <tr> <td>Zimmer 6 =</td> <td>max. 2 Personen</td> </tr> <tr> <td>Zimmer 7 =</td> <td>max. 2 Personen</td> </tr> <tr> <td>Zimmer 8 =</td> <td>max. 2 Personen</td> </tr> </table> <p>Obergeschoss:</p> <table> <tr> <td>Zimmer 1 + 2 = in Summe</td> <td>max. 2 Personen</td> </tr> <tr> <td>Zimmer 3 =</td> <td>max. 2 Personen</td> </tr> </table>	Zimmer 4 =	max. 2 Personen	Zimmer 5 =	max. 2 Personen	Zimmer 6 =	max. 2 Personen	Zimmer 7 =	max. 2 Personen	Zimmer 8 =	max. 2 Personen	Zimmer 1 + 2 = in Summe	max. 2 Personen	Zimmer 3 =	max. 2 Personen
Zimmer 4 =	max. 2 Personen															
Zimmer 5 =	max. 2 Personen															
Zimmer 6 =	max. 2 Personen															
Zimmer 7 =	max. 2 Personen															
Zimmer 8 =	max. 2 Personen															
Zimmer 1 + 2 = in Summe	max. 2 Personen															
Zimmer 3 =	max. 2 Personen															
<p><b>Feuergefährliche Arbeiten</b></p>		<p>Arbeiten, bei denen mit starker Wärmeentwicklung, Funkenbildung und / oder mit dem Abtropfen heißer Materialteile zu rechnen ist, sind für die Nutzer verboten.</p> <p>Es dürfen keine Schweißgase in das Gebäude oder auf das Gelände gebracht werden.</p>														
<p><b>Explosions-Gefahr</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefahrenbereich verlassen und weiträumig absperren, soweit möglich von Personen räumen</li> <li>• <b>Notruf: 112</b></li> <li>• Telefonate nicht unmittelbar am Gefahrenort führen</li> <li>• Keine elektrischen Anlagen in Betrieb nehmen.</li> </ul>														
<p><b>Elektrische Geräte</b></p>		<p>Elektrische Geräte sind ständig in einem technisch einwandfreien Zustand zu halten. Reparaturen dürfen nur von fachkundigem</p>														



		<p>Personal durchgeführt werden. Die Sicherheitsvorschriften sind zu beachten.</p> <p>Tauchsieder und elektrische Heizlüfter bei denen elektrische Energie in Wärme umgewandelt wird, sind nicht gestattet.</p> <p>Elektrogeräte wie Kaffeemaschinen oder Wasserkocher sind nur in der Küche gestattet. Sie sind auf nichtbrennbaren Unterlagen (z. B. Fliesen) aufzustellen. Naheliegende brennbare Materialien, wie z. B. Holzwerk, sind gegen Strahlungswärme zu schützen. Die Geräte sind niemals ohne Aufsicht zu betreiben. Sie sind nach dem Gebrauch sofort auszuschalten.</p> <p>Licht und elektrische Geräte, die nicht benötigt werden, sind wenn möglich abzuschalten. Stand-by ist zu vermeiden. Dies gilt insbesondere zum Abend, hier ist die Energiezufuhr bei allen Geräten und Einrichtungen zu unterbrechen.</p> <p><b>Der Anschluss elektrischer Geräte über mehrere Kabelverlängerungen mit Mehrfachsteckdosen ist nicht zulässig.</b></p>
<b>Gas- und ölbetriebene Geräte</b>		<p>Mit Gas oder Öl betriebene Geräte sowie ihre Betriebsstoffe sind im Gebäude oder auf dem Gelände nicht gestattet.</p> <p>Eine Ausnahme dazu bildet der Gasherd der Küche und seine Gasflaschen. Der Herd darf nur unter ständiger Aufsicht betrieben werden. Die Sicherheitsvorschriften sind zu beachten.</p>
<b>Zündquellen</b>		<p>Zündquellen sind zu vermeiden.</p> <p>Nicht nur offene Flammen oder glimmende Gegenstände stellen Zündquellen dar. Heiße Oberflächen oder Funkenbildung an elektrischen Installationen und Geräten stellen ebenfalls eine Brandgefahr dar. Die Sicherheitsvorschriften sind zu beachten.</p> <p>Die Überlastung von elektrischen Zuleitungen wird oftmals unterschätzt. Sie können sich so stark erhitzen, dass es zum Brand kommt.</p> <p>Brennbares Material muss von Zündquellen (z. B. auch Lampen) so weit entfernt sein, dass das Material durch diese nicht entzündet werden kann.</p> <p>In den Bettenzimmern und Aufenthaltsräumen</p>

		sind, außer bereits vorhandene Lampen, <u>keine weiteren elektrischen Geräte, die als Zündquellen in Frage kommen</u> (etwa Haarfön, Lockenstab, Glätteisen etc.), erlaubt.
--	--	---

Stellen Sie fest, dass o. g. Anforderungen nicht erfüllt werden, informieren Sie bitte sofort den zuständigen Hausmeister bzw. Ihren Ansprechpartner im Rahmen der Nutzung.

### 3.4 Brand- und Rauchausbreitung

Um dem Brand keinen zusätzlichen Sauerstoff zuzuführen und eine Ausbreitung von Feuer und Rauch zu verhindern, sind nach Verlassen der Räumlichkeiten Fenster und Türen zu schließen.



Türen mit Feuerwiderstand und selbstschließende Türen müssen ständig geschlossen bleiben. Sollen sie aus Nutzungsgründen offen gehalten werden, müssen sie Freilaufschließer oder Offenhaltungen besitzen, die bei Detektion von Rauch selbsttätig schließen. Sie dürfen **nicht** durch Keile, Festbinden, Pappen usw. offen gehalten und damit außer Betrieb gesetzt werden.

Eine unnötige Anhäufung brennbarer Stoffe ist zu vermeiden.

### 3.5 Flucht- und Rettungswege


- Flucht- und Rettungswege (wie Treppen, Flure, Türen (u. a. als Notausgänge) und Fenster (als Notausstiege und Rettungsausstiege)) müssen ständig und in voller Breite freigehalten werden. Sie dürfen weder zugestellt noch eingengt werden.

Das gilt auch für den Außenraum vor den Fenstern, zwecks anstellen der tragbaren Leiter der Feuerwehr.

- Türen und Fenster im Zuge von Rettungswegen müssen von innen jederzeit, leicht und in voller Breite zu öffnen sein (ohne besondere Hilfsmittel, wie etwa Schlüssel).

Dies gilt auch, wenn über Nachbarräume geflohen wird (siehe Anhang, Anlage 3 der Brandschutzordnung Teil B, rote Markierungen). Hierzu wurden durch den Betreiber bereits Blindzylinder vorgesehen (bzw. Schlüssel entfernt), damit ein Verschluss wirksam verhindert wird.




- An einigen Notausgangstüren befinden sich festmontierte Drehknaufzylinder, machen Sie sich bitte mit der Handhabung vertraut.
- Gegenstände bilden Stolpergefahren und können auch zur Brandausbreitung beitragen. Das Lagern und Abstellen von Gegenständen, Materialien usw. in Flucht- und Rettungswegen ist verboten.
- Die Sicherheitszeichen und die Sicherheitsbeleuchtungen dürfen nicht zugestellt und / oder verdeckt werden.


Kennzeichnung der Flucht- und Rettungswege / Feuerwehrlflächen	
	Flucht- und Rettungsweg mit Richtungsangabe

Stellen Sie fest, dass o. g. Anforderungen nicht erfüllt werden, informieren Sie bitte sofort den zuständigen Hausmeister bzw. Ihren Ansprechpartner im Rahmen der Nutzung.

### 3.6 Melde- und Löscheinrichtungen

Das Gebäude verfügt über eine Hausalarmanlage mit manuellen und automatischen Brandmeldern. Bei Betätigung der Bedienstelle oder Detektion der automatischen Brandmelder löst die Hausalarmanlage im Gebäude das Signal zur Räumung des Objekts (Alarmierung) aus.

Kennzeichnung der Melde- und Löscheinrichtungen	
	<p>Ein Telefon befindet sich im EG in der Küche am Fenster.</p> <p>Hier ist ein aktueller Aushang vorzufinden mit allen wichtigen Rufnummern von Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst / Krankentransport und Ärzten sowie interne Telefonnummern (jeweils auch mit privater Erreichbarkeit).</p>
	<p>manueller Brandmelder, blauer Druckknopf, Bedienstelle Hausalarm (Räumungstaster)</p> <p>Positionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- EG, Treppenraum „A“</li> <li>- EG, Treppenraum „B“</li> <li>- EG, Speisesaal, Ausgang zum Hof</li> <li>- OG, Treppenraum „A“</li> <li>- OG, Treppenraum „B“</li> <li>- DG, Treppenraum „A“</li> <li>- DG, Treppenraum „B“</li> </ul> <p><u>Achtung:</u> Dieser Taster veranlasst nur ein Alarmsignal zur Räumung des Gebäudes. Es erfolgt keine automatische Weiterleitung an die Feuerwehr. Diese muss durch die Nutzer gesondert alarmiert werden (siehe Abschnitt 3.8 der Brandschutzordnung Teil B).</p>
<p>z. B.</p> 	<p>automatische Brandmelder der Hausalarmanlage</p> <p>Diese sind miteinander vernetzt und flächendeckend vorgesehen.</p>

	Eine Alarmierung erfolgt über die Tongeber, direkt an den Meldern, in allen Räumen.
	<p>Handfeuerlöscher im Objekt als</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Pulverlöscher</u> der Brandklassen A, B und C im: <ul style="list-style-type: none"> <li>- KG, Treppenabgang</li> <li>- EG, Filterraum (bei Schwimmbecken)</li> <li>- EG, Heizung (bei Schwimmbecken)</li> <li>- OG, Flur vor Wäscheraum</li> </ul> </li> <li>- <u>Schaumlöscher</u> der Brandklassen A und B im: <ul style="list-style-type: none"> <li>- EG, Gruppenraum</li> <li>- EG, Lager der Küche unter Treppe</li> <li>- EG, Speisesaal</li> <li>- EG, Treppenraum „A“</li> <li>- OG, Treppenraum „B“</li> <li>- OG, Flur vor Zimmer 11 bis 17 (2 Stück)</li> <li>- OG, Treppenraum „A“</li> <li>- DG, Treppenraum „B“</li> <li>- DG, Gruppenraum</li> <li>- DG, Flur vor Gruppenräumen</li> <li>- DG, Treppenraum „A“</li> </ul> </li> </ul> <p>sowie</p> <p>in der Küche, im EG als <u>Fettbrandlöscher</u> der Brandklassen A, B und F.</p>

Bitte machen Sie sich mit den Standorten und der Handhabung der vorhandenen Einrichtungen vertraut, damit sie Ihnen im Notfall schnell und wirksam zur Verfügung stehen.

Melde- und Löscheinrichtungen sowie ihre Kennzeichnungen (Piktogramme) dürfen niemals zugestellt und/ oder verdeckt werden. Sie müssen jederzeit funktionsfähig und leicht zugänglich sein. Mängel sind sofort dem zuständigen Hausmeister bzw. Ihrem Ansprechpartner im Rahmen der Nutzung zu melden.

### 3.7 Verhalten im Brandfall

Unüberlegtes Verhalten kann zu Fehlverhalten und Panik führen, deshalb sollten Sie im Falle eines Brandes folgendes beachten:

- Jeder Alarm muss ernst genommen werden.
- Vor allem **Ruhe bewahren** und **überlegt handeln**, damit unter allen Umständen eine **Panik vermieden** wird.
- Das Gebäude ist bei Ertönen des Alarmsignals geordnet zu räumen.
- Gefahrenbereiche sind sofort und rasch über die Flucht- und Rettungswege zu verlassen.
- Unterlassen Sie Überholmanöver (insb. auf Treppen), um Stürze zu vermeiden.
- Sicherheit geht vor Schnelligkeit.
- Die Rettung von Menschenleben geht in jedem Fall vor Brandbekämpfung, auf Vollständigkeit achten.
- Zuerst die Feuerwehr alarmieren, bevor eigene Löschversuche durchgeführt werden.
- Durch Brandrauch betroffene Räume sind sofort zu räumen.
- Geräte, die an das Stromnetz angeschlossen sind, sind sofort auszuschalten.
- Alle Fenster schließen.
- Sind keine Personen mehr im Raum, alle Türen schließen (aber **nicht** abschließen!).
- Keine Wertsachen bzw. Gegenstände mitnehmen, kein umständliches und zeitraubendes Anziehen der Garderobe.
- Sammelstelle aufsuchen.

### 3.8 Brand melden

Jede Person, die Feuer, Rauch oder Brandgeruch feststellt bzw. wahrnimmt ist verpflichtet, dies unverzüglich zu melden. Die Alarmierung der Feuerwehr hat vor der Bekämpfung eines Brandes zu erfolgen.

Die Meldung eines Brandes kann wie folgt vorgenommen werden:

#### Brandmeldung



Im Schadensfall (Brandfall, Gasausströmung etc.) ist ein manueller Brandmelder (blauer Druckknopf, Hausalarm) zu betätigen um damit das Signal zum Räumen des Gebäudes auszulösen.



Des Weiteren muss auch die Feuerwehr telefonisch über die **Notrufnummer 112** verständigt werden.

u. a. befindet sich ein zentral erreichbares Telefon in der Küche im EG am Fenster

#### Wichtige Rufnummern

Feuerwehr	112
Rettungsdienst	112
Polizei	110
Hausmeister, Herr Heuser	06083 - 94 10 35 0176 - 44 55 65 30

#### Inhalt der Meldung

Wo brennt es?  
Was brennt?  
Wie viel brennt?  
Welche Gefahren?  
Warten auf Rückfragen!

Nach Verständigung der Feuerwehr ist auch der zuständigen Hausmeister bzw. Ihr Ansprechpartner im Rahmen der Nutzung zu informieren.



### 3.9 Alarmsignale und Anweisungen beachten



Im Falle eines Brandes erfolgt eine Alarmierung im Objekt über akustische Signalgeber.

Bitte verlassen Sie in diesem Fall das Gebäude über die gekennzeichneten Flucht- und Rettungswege und suchen Sie die Sammelstelle auf.

Nach Eintreffen der Feuerwehr sind ausschließlich deren Anweisungen zu befolgen.

### 3.10 In Sicherheit bringen

Gefahrenbereich verlassen		<p>Wird eine nicht kalkulierbare Gefahr erkannt, ist der Gefahrenbereich unverzüglich zu verlassen.</p> <p>Verständigen Sie umgehend die <b>Feuerwehr, Notruf 112</b> über den Sachverhalt <u>und</u> betätigen Sie einen manuellen Brandmelder (blauer Druckknopf, Hausalarm) zur Räumung des Objekts.</p>
Personenmitnahme		<p>Ortsunkundige Personen, wie Besucher und Gäste sind im Brandfall oder bei Alarmauslösung / Räumung aus dem Gebäude ins Freie mitzunehmen.</p> <p>Gefährdete, behinderte oder verletzte Personen sind in der erforderlichen Weise zu unterstützen.</p> <p>Verständigen Sie auch die Personen in benachbarten Räumen.</p> <p>Für schwerbehinderte und / oder mobileingeschränkte Personen (z. B. auch bei zeitweisem Gipsverband) müssen im Vorfeld entsprechende Festlegungen getroffen werden (z. B. Patenschaften verteilen und Aufgaben definieren), um im Gefahrenfall eine schnelle und zügige Räumung zu gewährleisten. Die Festlegungen sind den Betroffenen entsprechend mitzuteilen. Der <u>Verantwortliche einer Nutzergruppe</u> (je nach zugehörigem Personenkreis) ist zuständig für die Festlegungen der o. g. Maßnahmen.</p>
Brandrauch		<p>Brandrauch bzw. das Passieren verrauchter Bereiche ist in hohem Maße lebensgefährlich! Kann ein Fluchtweg nicht gefahrlos benutzt werden, anderen Fluchtweg nutzen.</p> <p>In verqualmten Räumen ist gebückt oder kriechend vorzugehen, da in Bodennähe in der Regel noch atembare Luft und bessere Sicht vorhanden sind.</p>
Fluchtwege		<p>Die Fluchtwege sind symbolisch mit diesen Zeichen gekennzeichnet, sie führen in einen sicheren Bereich oder ins Freie. Bitte folgen Sie der Beschilderung.</p>
Rettungsausstiege / Notausstieg		<p>Bei unpassierbaren (z. B. verrauchten) Fluchtwegen sind die Rettungsausstiege / Notausstieg (siehe Anhang, Anlage 3 der Brandschutzordnung Teil B) aufzusuchen.</p>

bemerkbar machen		Bei unpassierbaren (z. B. verrauchten) Fluchtwegen und unerreichbaren Rettungsausstiegen / Notausstieg hat sich der Flüchtende an die nächstmögliche Gebäudeöffnung zu begeben (möglichst straßenseitig, nicht über Vordächern oder Dächern von Anbauten). Alle Türen sind zu schließen, Fenster zu öffnen und durch lautes Rufen und Winken hat er auf sich aufmerksam zu machen.
Erste Hilfe		<p>Im Bedarfsfall „Erste-Hilfe leisten“.</p> <p>Erste-Hilfeeinrichtungen sowie ihre Kennzeichnungen (Piktogramme) dürfen niemals zugestellt und / oder verdeckt werden. Sie müssen jederzeit funktionsfähig und leicht zugänglich sein. Mängel sind sofort dem zuständigen Hausmeister bzw. Ihrem Ansprechpartner im Rahmen der Nutzung zu melden.</p> <p>Im Altbau, Treppenraum B, OG sowie in der Küche im EG (nähe Telefon) befindet sich ein Erste-Hilfe-Kasten.</p> <p>Bitte machen Sie sich mit dem Standort und der Handhabung der vorhandenen Einrichtung vertraut, damit sie Ihnen im Notfall schnell und wirksam zur Verfügung steht.</p>
Sammelstelle		<p>Nach dem Verlassen des Gebäudes suchen Sie bitte die Sammelstelle hinter dem Schwimmbecken in Richtung Spielplatz auf.</p> <p>Die Sammelstelle darf erst nach Anweisung der Einsatzleitung der Feuerwehr verlassen werden.</p>

### 3.11 Löschversuche unternehmen

Zur Löschung von Kleinbränden stehen Handfeuerlöcher im Gebäude zur Verfügung (siehe auch Abschnitt 3.6, Brandschutzordnung Teil B). Handfeuerlöcher sind nur für Entstehungsbrände geeignet. Um die Ausbreitung eines Entstehungsbrandes zu verhindern, ist es sinnvoller mehrere Feuerlöcher gleichzeitig als nacheinander einzusetzen. Dabei sind die Feuerlöcher erst am Brandherd in Betrieb zu nehmen

Soweit möglich, sind leicht brennbare Gegenstände aus der Nähe des Brandes zu entfernen.

Bleiben erste Löschversuche ohne Erfolg, dann Türen schließen und Gebäude verlassen.

Die Feuerwehr ist an geeigneter Stelle zu erwarten. Der Feuerwehr den kürzesten Weg zum Brandherd zeigen. Den Anweisungen der Feuerwehr ist Folge zu leisten.

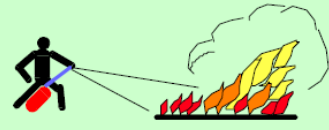

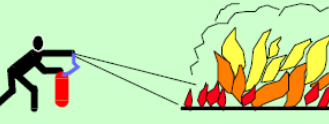
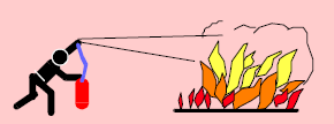
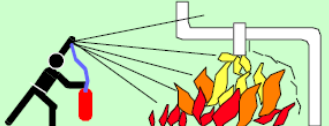

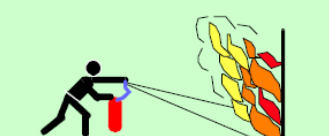
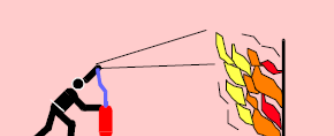


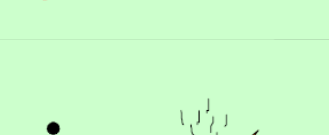

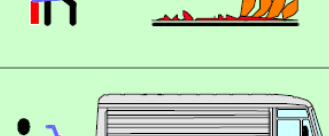



Neugierige sind von der Gefahren- / Einsatzstelle fernzuhalten.

Zu Handhabung von Feuerlöschern siehe Aufdruck auf dem jeweiligen Löscher.

### Achtung!!!

Unternehmen Sie nur einen Löschversuch, wenn Sie sich dabei nicht selbst in Gefahr bringen.

	RICHTIG	FALSCH
Brand in Windrichtung angreifen		
Flächenbrände vorn beginnend ablöschen !		
Tropf- und Fließbrände von oben nach unten löschen !		
Wandbrände von unten nach oben löschen !		
Ausreichend Feuerlöscher gleichzeitig einsetzen, nicht nacheinander !		
Rückzündung beachten !		
Nach Gebrauch Feuerlöscher nicht wieder an den Halter hängen. Neu füllen lassen !		

### Behandlung von brennenden Personen

In Brand geratene Personen rennen oft panisch davon, ihnen kann nur durch massiven Einsatz geholfen werden.

- Stoppen Sie diese Person, indem Sie sie auf den Boden werfen.
- Ersticken Sie die Flammen mit einer Decke, einem Mantel oder ähnlichen Hilfsmitteln (kein Synthetik).
- Sind keine Löschmittel vorhanden, rollen Sie die Person auf dem Boden und versuchen Sie so, die Flammen zu ersticken.
- Sind die Flammen vermeintlich gelöscht, entfernen Sie die Decke oder Hilfsmittel vorsichtig von den Füßen zum Kopf hin.
- Wirken Sie beruhigend durch Zureden auf die Person ein.
- Die betroffene Person muss unbedingt bis zur ärztlichen Versorgung ständig betreut werden, Schockgefahr.

## **3.12 Besondere Verhaltensregeln**

### **Löschen in Sonderfällen**

An und in elektrischen Anlagen **unter Spannung** (eingeschalteten Elektrogeräten, Verteilerkästen u. ä.) dürfen Brände nicht mit Wasser gelöscht werden. Die im Gebäude befindlichen Löscher sind für unter Spannung stehende elektrische Anlagen nicht geeignet bzw. gefährlich. Vor einem Löscheinsatz muss die Netzspannung getrennt werden.

Brände von unter Druck austretenden Gasen (Gasflaschen): Gaszufuhr sperren! Beim Löschen sollen hier Pulverlöscher zur Anwendung kommen.

Bei Gasgeruch und starker Rauchentwicklung die Räume nicht betreten, sondern versuchen, sie gegen das Gebäudeinnere abzuschließen, nach außen lüften, keine Lichtschalter und Telefone betätigen, Funkenbildung vermeiden.

Bei brennbaren Flüssigkeiten (Benzin, Öle, Fette, Farben, Lacke, Alkohol u. ä.) oder bei Stoffen, die bei Hitze schmelzen und flüssig werden (Kunststoffe wie PVC, Wachs, Harz u. ä.) können Schaum- oder Pulverlöscher verwendet werden; nie mit Wasser löschen.

Bei einem Fettbrand in der Küche im EG ist der dortige Fettbrandlöscher zu verwenden; nie mit Wasser löschen.

### **Maßnahmen bei Verbrennungen, Verbrühungen**

Die betroffenen Gliedmaßen sofort unter fließendes kaltes Wasser halten, bis Schmerzlinderung eintritt, anschließend Brandwunde keimfrei bedecken.

Keine Wasseranwendung und keine Wundbedeckung bei Verbrennungen im Gesicht.

## **Maßnahmen bei Unfällen mit elektrischem Strom**

Stromunterbrechung durch Ausschalten, Stecker ziehen, Sicherung herausnehmen,

- sofortige Ruhelage,
- Atmung und Puls kontrollieren,
- bei Atemstillstand Atemspende,
- bei Kreislaufstillstand Herz-Lungen-Wiederbelebung,
- bei Bewusstlosigkeit und vorhandener Atmung Seitenlagerung,
- keimfreie Bedeckung der Brandwunden.

## **3.13 Anhang**

Es folgen Anlage 1 bis 3.

## Anlage 1 zur Brandschutzordnung Teil B: Empfangsbestätigung

<b>Brandschutzordnung</b>		
<b>Bibelfreizeitheim, Gemünden</b>		
<b>EMPFANGSBESTÄTIGUNG DURCH NUTZER</b>		
<b>Erklärung:</b>	<p>Jeder im Objekt befindliche Nutzer ist in seinem Bereich und im Rahmen seiner Fähigkeiten und Befugnisse für den Brandschutz zuständig.</p> <p>Damit er dieser Zuständigkeit gerecht werden kann, werden in dieser Brandschutzordnung alle notwendigen Verhaltensweisen und Aufgaben zur Brandverhütung und zum Verhalten im Brandfall beschrieben.</p> <p>Daher sind alle Nutzer des Objektes verpflichtet, sich mit dieser Brandschutzordnung auseinander zu setzen und deren Inhalte nach bestem Wissen umzusetzen.</p> <p>Durch seine Unterschrift erklärt der unterzeichnende Verantwortliche einer Nutzergruppe, dass er die ihm ausgehändigte Fassung der Brandschutzordnung Teil A + B erhalten hat und deren Ziele umsetzen wird.</p>	
	<b>Name, Vorname</b>	<b>Datum</b> <b>Unterschrift</b>
➞		
➞		
➞		
➞		
➞		
➞		
➞		
➞		
➞		
➞		
<b>Stand:</b>	<b>Index:</b>	<b>Formblattersteller:</b>

## Anlage 2 zur Brandschutzordnung Teil B: Bettenbelegung im OG und DG

### BETTENBELEGUNG im Ober- und Dachgeschoss

Anreisetag: \_\_\_\_\_

Abreisetag: \_\_\_\_\_

Name der Nutzergruppe: \_\_\_\_\_

Personenzahlen Summe: \_\_\_\_\_

davon \_\_\_\_\_

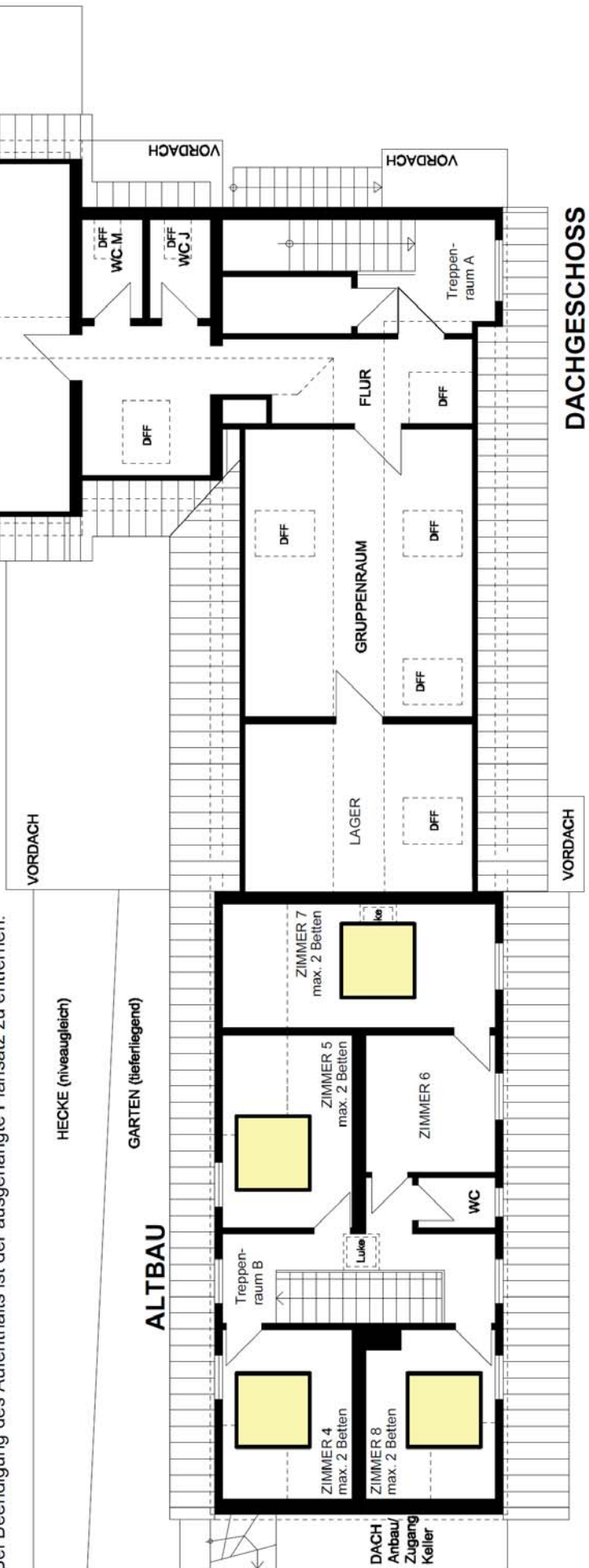
Verantwortliche \_\_\_\_\_

Es dürfen im Gebäude **max. 30 Personen** gleichzeitig übernachten. Diese Zahl darf in keinem Fall überschritten werden.

Es wurden zimmerabhängige max. mögliche Bettenzahlen festgelegt, damit eine flexiblere Nutzung des Objekts gegeben ist. Achtung: Hierbei würden sich rechnerisch 36 Betten ergeben, die jedoch, wie oben erläutert, nie komplett belegt werden dürfen. Die max. Belegungszahl von 30 bleibt bestehen.

Die max. mögliche Belegung je Zimmer ist im Plan entsprechend vorgegeben. Unter Beachtung der max. Objektbelegung ist dieser 2-seitige Vordruck auszufüllen und im Erdgeschoss des Treppenraums B in den dafür vorgesehenen Klapprahmen auszuhängen. Bei Veränderung der Belegung während der Nutzung ist der Plansatz direkt anzupassen. Er muss immer **tagesaktuell** sein.

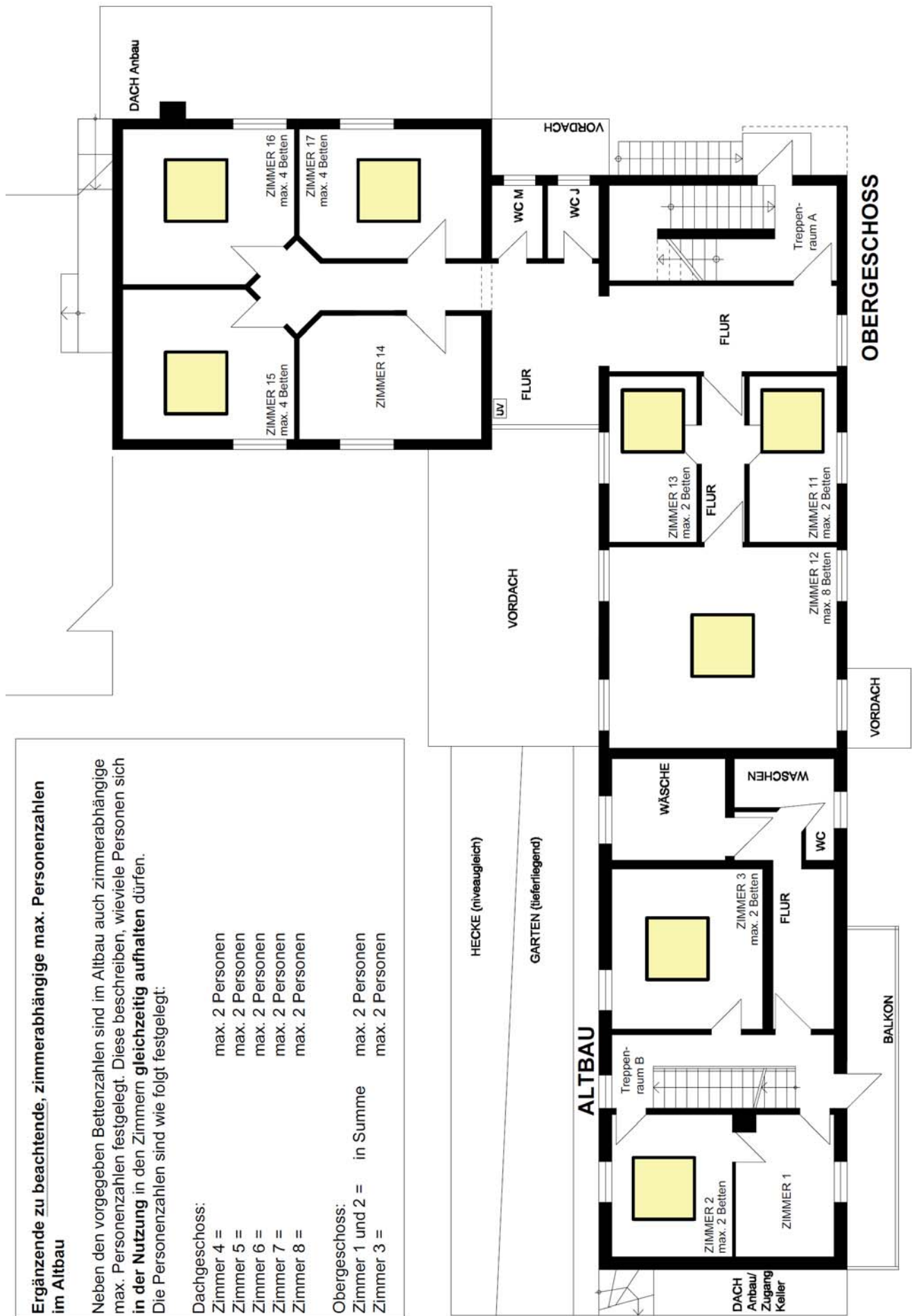
Bei Beendigung des Aufenthalts ist der ausgehängte Plansatz zu entfernen.



### Ergänzende zu beachtende, zimmerabhängige max. Personenzahlen im Altbau

Neben den vorgegeben Bettenzahlen sind im Altbau auch zimmerabhängige max. Personenzahlen festgelegt. Diese beschreiben, wieviele Personen sich **in der Nutzung** in den Zimmern **gleichzeitig aufhalten** dürfen. Die Personenzahlen sind wie folgt festgelegt:

Dachgeschoss:	
Zimmer 4 =	max. 2 Personen
Zimmer 5 =	max. 2 Personen
Zimmer 6 =	max. 2 Personen
Zimmer 7 =	max. 2 Personen
Zimmer 8 =	max. 2 Personen
Obergeschoss:	
Zimmer 1 und 2 =	max. 2 Personen
Zimmer 3 =	max. 2 Personen
	in Summe
	max. 2 Personen



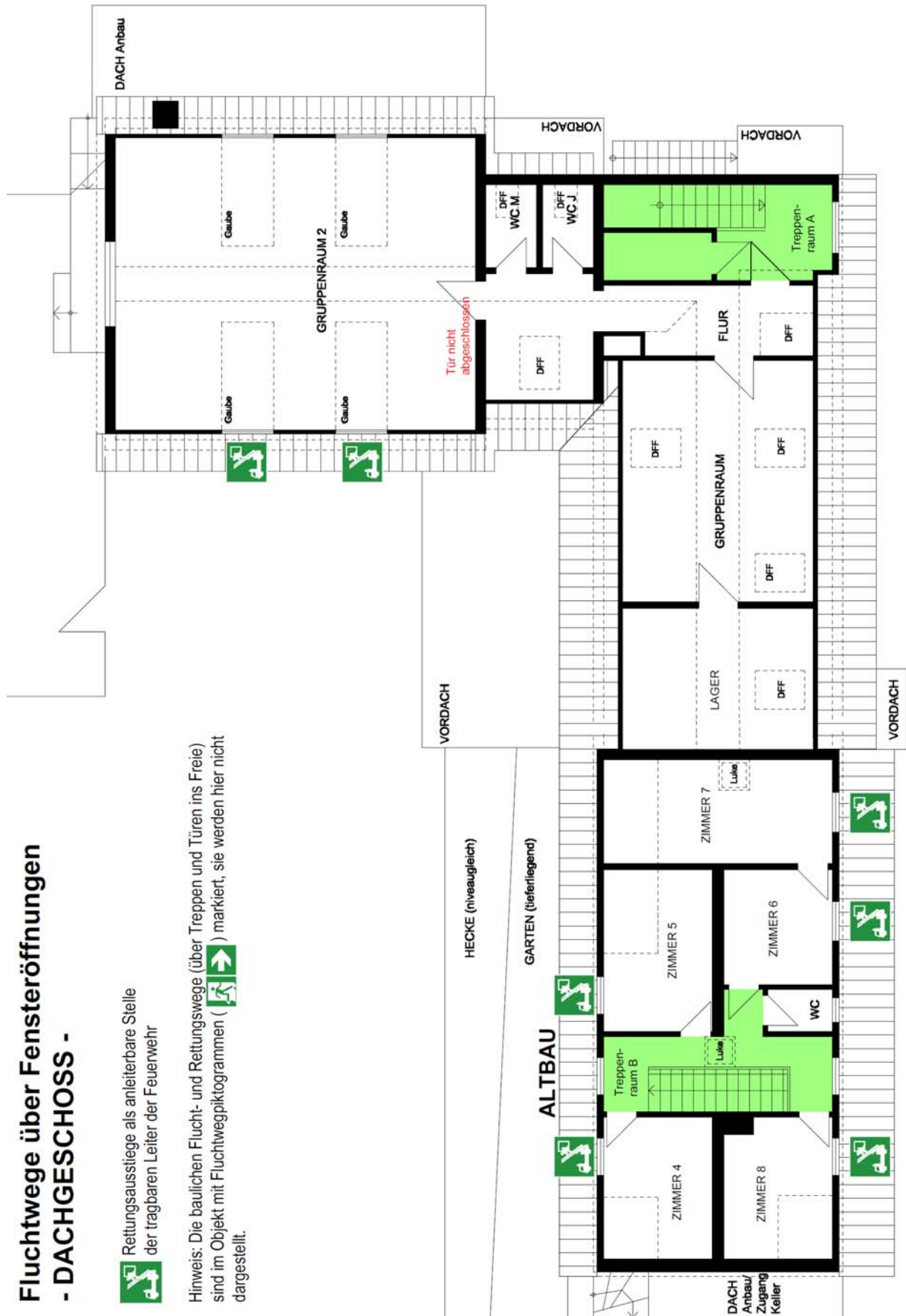
## Anlage 3 zur Brandschutzordnung Teil B: Fluchtwege über Fensteröffnungen

### Fluchtwege über Fensteröffnungen - DACHGESCHOSS -




Rettungsausstiege als anleiterbare Stelle  
der tragbaren Leiter der Feuerwehr


Hinweis: Die baulichen Flucht- und Rettungswege (über Treppen und Türen ins Freie)  
sind im Objekt mit Fluchtwegpiktogrammen (  ) markiert, sie werden hier nicht  
dargestellt.

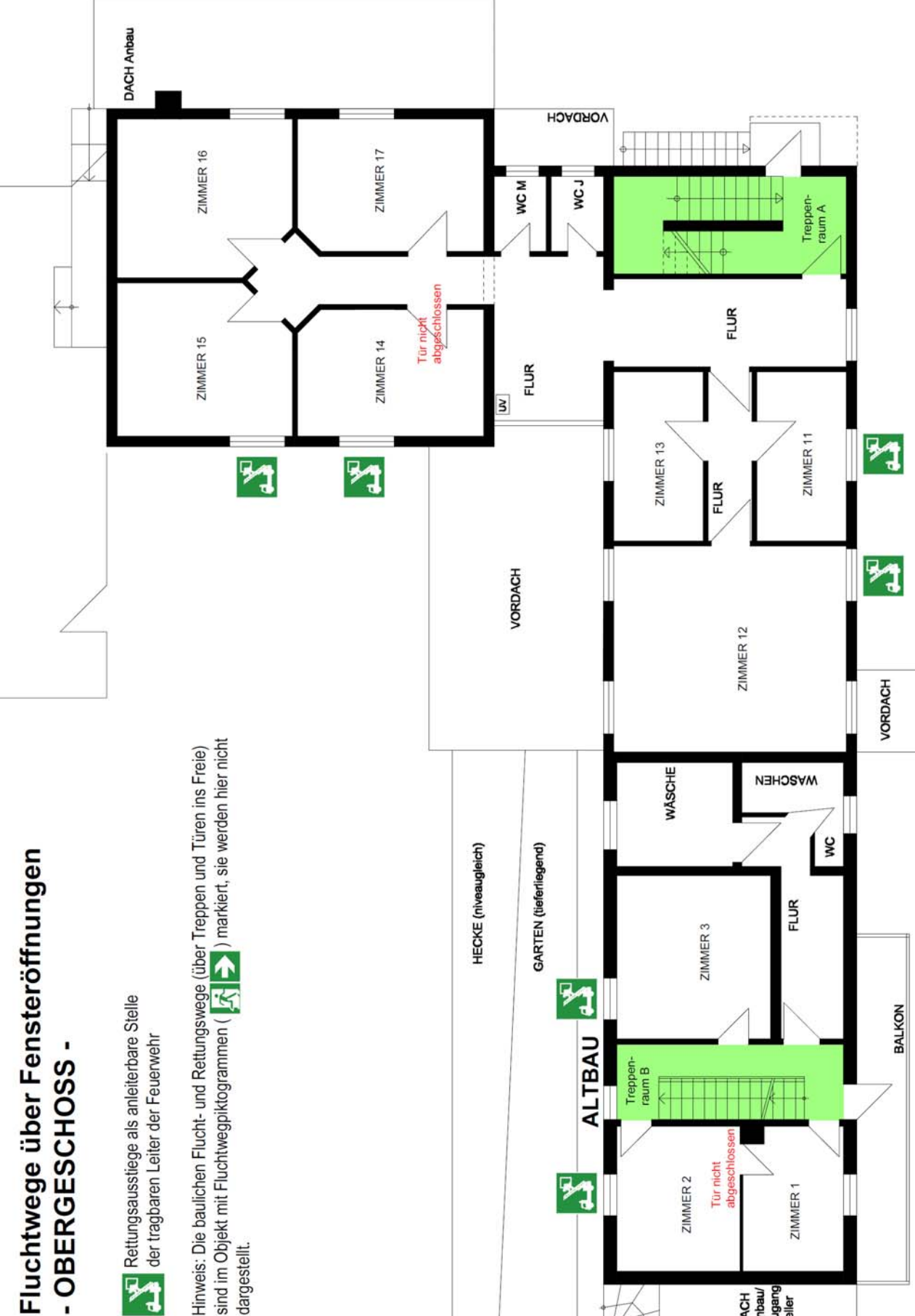




# Fluchtwege über Fensteröffnungen - OBERGESCHOSS -

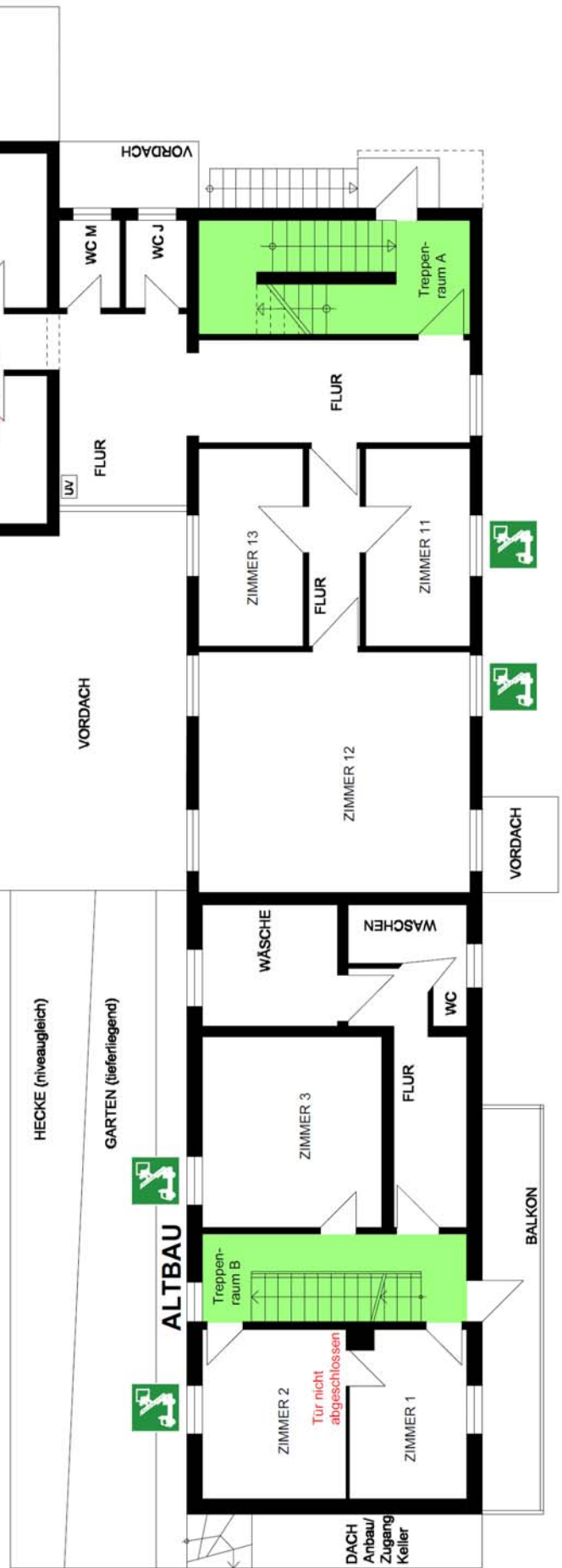
 Rettungsausstiege als anleiterbare Stelle  
der tragbaren Leiter der Feuerwehr

Hinweis: Die baulichen Flucht- und Rettungswege (über Treppen und Türen ins Freie)  
sind im Objekt mit Fluchtwegpiktogrammen (  ) markiert, sie werden hier nicht  
dargestellt.



The floor plan shows the upper floor layout. Rooms are labeled: ZIMMER 1, 2, 3, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, ZIMMER 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17. Corridors are labeled FLUR. Staircases are labeled Treppenraum A and Treppenraum B. Other areas include WÄSCHE, WÄSCHEN, WC, WC J, WC M, VORDACH, DACH Anbau, DACH Anbau/ Zugang Keller, BALKON, HECKE (niveaugleich), GARTEN (tieferliegend), and ALTBAU. Exits are marked with green icons and red text 'Tür nicht abgeschlossen'.

Hinweis: Die baulichen Flucht- und Rettungswege (über Treppen und Türen ins Freie) sind im Objekt mit Fluchtwegpiktogrammen (  ) markiert, sie werden hier nicht dargestellt.





# Fluchtwege über Fensteröffnungen - ERDGESCHOSS -



Notausstieg im EG



Rettungsausstiege als anleiterbare Stelle  
der tragbaren Leiter der Feuerwehr

Hinweis: Die baulichen Flucht- und Rettungswege (über Treppen und Türen ins Freie)  
sind im Objekt mit Fluchtwegpiktogrammen ( ) markiert, sie werden hier nicht  
dargestellt.

